



Schulinternes Curriculum im Fach Kunst Sek II

Das Fach Kunst am St. Michael Gymnasium Monschau

Das Fach Kunst ist Bestandteil des Schulprogrammes am St. Michael Gymnasium und leistet zusammen mit den Fächern Deutsch und Musik einen Beitrag zu einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung, die die Wahrnehmung, Gestaltung und Reflexion der Vielgestaltigkeit von Kultur und Lebenswelt umfasst. Das Fach strebt darum eine Zusammenarbeit mit diesen Fächern und der Öffentlichkeit an und will der Schülerin den Aufbau von Gestaltungs- und Bildkompetenzen ermöglichen. Das Fach trägt auch zu einer interdisziplinären Verknüpfung von Kompetenzen mit den gesellschafts-, sprach- und naturwissenschaftlichen Feldern bei. Durch die Entwicklung von Fähigkeiten, sich in Gestaltungen auszudrücken und alltägliche und künstlerische Gestaltungen zu erschließen, wird dieses erreicht. Aus diesem Grunde zielt vor allen Dingen die Einführungsphase auf das breite Spektrum an Lehr- und Lerngegenständen von flächenhaften bis räumlichen, autonomen bis angewandten Künsten. Der Unterricht ist ferner in wachsender Progression auf Selbstständigkeit hin ausgerichtet, wenn die Schüler über praktische Arbeiten Problemstellungen, Lösungswege und Ergebnisse erarbeiten und Prozesse bewerten. Sie sollen befähigt werden:

- Medien und Materialien in Verbindung mit bildnerischen Verfahren planvoll anwenden und einzusetzen.
- eigene bildnerische Fragestellungen und Gestaltungsabsichten zu formulieren .
- Ihre Fragestellungen in einen gesellschaftlichen und historischen Kontext einzubetten.
- sich auf visuellen Phänomene einzulassen und sowohl neue als auch bereits bekannten bildnerischen Ausdrucksformen mit einer gewissen Offenheit zu begegnen.
- Fragen an Bilder zu entwickeln und im Sinne eines hermeneutischen Zirkels durch gezielt eingesetzte analytische Methoden sukzessiv zu erschließen.
- Beziehungen zwischen der Bildgestaltung und der von ihr ausgelösten Wahrnehmungen, Einstellungen und Urteilen zu erörtern.
- Quellenmaterial gezielt in die Deutung einbeziehen und Bildwerke in ihrer kontextuellen Dimension erschließen.



Fachliche und Methodische Entscheidungen

Insgesamt verfügen die meisten Schüler über den kontinuierlichen Unterricht im Fach in der Erprobungsstufe und den Epochenunterricht in den Jahrgangstufen 7-9 über die gleichen Voraussetzungen. Dennoch ist das Curriculum so aufgeteilt, dass in der Einführungsphase neben einer Vorbereitung auf den hohen Reflexionsteil der Qualifikationsphase grundsätzliche Verfahren vertiefend wiederholt werden. Es wird darüber hinaus über die Führung einer Arbeitsmappe auch schon in der Sekundarstufe I Wert auf eine Verschriftlichung der Reflexionsanteile und bildkünstlerischen Techniken gelegt. Eine Dokumentation erfolgt ab der EF über eine Kunstmappe (sog. „Art-Book“), in dem auch praktische Arbeiten dokumentiert und geplant werden. Es fließt zu 20% in die Bewertung ein und stellt sicher, dass ein Schüler sich mit einer Sache mehr oder weniger intensiv beschäftigt hat. Die Reflexion über die eigene Arbeit und deren Bedingtheit, Funktion und Vermittlungsform soll so gesichert werden. Bei der Unterrichtsgestaltung wurde für die gestalterische Arbeit ein entsprechend hoher Anteil vorgesehen, um im Prozess des bildfindenden Dialoges künstlerische Freiräume zu schaffen, die zu persönlichen Entdeckungen führen. Die Schüler sollen so die Fähigkeit entwickeln, sich im bildfindenden Dialog etwa im Rahmen der zufallsgeleiteten Prozesse (s.u.) sich von starren Planungen zu lösen und geistig und seelisch beweglich zu bleiben, um auf unvorhergesehene Veränderungen einzugehen. Die gestalterische Arbeit eröffnet den Schülern auch Möglichkeiten, diese öffentlich zugänglich zu machen. Die Verwendung der Materialien ist einer ständigen Sicherheitskontrolle durch die Sicherheitsbeauftragten der Schule unterworfen.

Diagnose und Leistungsüberprüfung der Einführungsphase

Für die Schüler soll ein den Lernprozesse begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe zur Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Die Beurteilung der Leistungen geht mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt einher.

Die Kriterien der Notengebung werden den Schülern über einen aufgabenspezifischen Bewertungsbogen zu Anfang des Schuljahres und Erwartungshorizonten zu einzelnen Unterrichtsvorhaben transparent gemacht. Den Schülern ermöglicht eine regelmäßige Rückmeldung zu den erreichten Lernständen eine Hilfe zu Selbsteinschätzung. Die Fachschaft hat aus diesen Gründen aufgabenspezifische und übergeordnete Selbsteinschätzungsbogen konzipiert, der je nach Unterrichtsvorhaben modifiziert werden. Diese dienen der Diagnose des individuellen Lernfortschrittes. Über die Dokumentationen, schriftliche Erläuterungen, mündlich und praktisch - rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen, Präsentationen sollen die Schüler eine Möglichkeit haben, die eigene Kompetenzentwicklung zu erfahren und darzustellen. Aus diesem Grund soll in der Einführungsphase jeder Schüler ein Referat bereitstellen.



Bewertet wird **Im Bereich der Produktion** generell:

- ob der Schüler sich bildnerischen Herausforderungen stellt und eine Aufgabe selbstständig be- und erarbeitet .
- ohne Aufforderung arbeitet.
- eine eigenständige authentische Leistung erbringt.
- sich auch tiefer liegenden bildnerischen Problemen stellt.
- das Material organisiert und bereitstellt.
- Einsatz zeigt, bildnerisch - gestalterische Probleme selbstständig in den Griff zu bekommen.
- sich in der Gruppe durch eigene Leistungen einbringt.
- sich Hilfen der Lehrkraft auf berechnete Probleme beziehen.

Im Bereich der Rezeption /Reflexion

- sich zu unterrichtsrelevanten Problemstellungen sachgerecht und in einer Fachsprache äußert.
- Begründungen zu den bildnerischen Entscheidungen aus dem konkreten (Bild-)Bestand und Gestaltungsprozessen abgeleitet sind.
- der Schüler sich fachsprachlich angemessen und nachvollziehbar zu bildnerischen Problemfeldern äußert und sich Äußerungen auf das Thema beziehen.
- seine eigene Produktion reflektieren kann und Einsicht in seine persönlichen Möglichkeiten und Grenzen zeigen.

Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangstufe EF

Die Einführungsphase am MGM baut auf den erworbenen Kompetenzen aus der Sekundarstufe auf. Über eine Diagnose soll die Basis für eine Unterrichtsarbeit im Sinne des neuen Kernlehrplanes gelegt werden. Bei dem durchgängigen Unterrichtsvorhaben 'Was ist Kunst` vertiefen und erwerben sie grundlegende Kompetenzen, um Beziehungen zwischen der Bildgestaltung und den von ihr ausgelösten Wahrnehmungen Einstellungen und Urteilen zu erörtern. Am Ende der Einführungsphase sollen sie über die folgenden übergeordneten Kompetenzen verfügen, die inhaltsbezogen konkretisiert werden. Die Schüler und Schülerinnen:

- variieren bildnerische Verfahren im Sinne eines bildfindenden Dialogs zur Erprobung gezielter Bildgestaltungen.
- gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit grafischen und malerischen Mittel



- erörtern Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Ziel- und Inhaltsgefügen.
- beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen und im fachsprachlichen Kontext.
- formulieren Deutungsfragen zu Bildern.
- analysieren Bilder mit Hilfe grundlegender fachspezifischer Methoden und benennen Deutungsansätze.
- erläutern und Bewerten die Bildsprache eigener und fremder Arbeiten im Kontext von Form - Inhaltsgefügen.

Die Unterrichtsvorhaben sind darauf hin, über ein möglichst breites Spektrum an auch gattungsübergreifenden Künsten wie Architektur die oben genannten übergreifenden Kompetenzen aufzugreifen

Diagnose und Leistungsüberprüfung der Q1 und Q2

Für die Schüler soll ein den Lernprozesse begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe zur Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Die Beurteilung der Leistungen geht mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt einher.

Die Kriterien der Notengebung werden den Schülern über einen aufgabenspezifischen Bewertungsbogen zu Anfang des Schuljahres und Erwartungshorizonten zu einzelnen Unterrichtsvorhaben transparent gemacht. Den Schülern ermöglicht eine regelmäßige Rückmeldung zu den erreichten Lernständen eine Hilfe zu Selbsteinschätzung. Die Fachschaft hat aus diesen Gründen aufgabenspezifische und übergeordnete Selbsteinschätzungsbogen konzipiert, der je nach Unterrichtsvorhaben modifiziert werden. Diese dienen der Diagnose des individuellen Lernfortschrittes. Über die Dokumentationen, schriftliche Erläuterungen, mündlich und praktisch - rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen, Präsentationen sollen die Schüler eine Möglichkeit haben, die eigene Kompetenzentwicklung zu erfahren und darzustellen. Aus diesem Grund soll über die zwei Halbjahre verteilt jeder Schüler ein Referat bereitstellen.

Bewertet wird **Im Bereich der Produktion** generell:

- ob der Schüler sich bildnerischen Herausforderungen stellt und eine Aufgabe selbstständig be- und erarbeitet .
- ohne Aufforderung arbeitet.
- eine eigenständige authentische Leistung erbringt.
- sich auch tiefer liegenden bildnerischen Problemen stellt.
- das Material organisiert und bereitstellt.



- Einsatz zeigt, bildnerisch - gestalterische Probleme selbstständig in den Griff zu bekommen.
- sich in der Gruppe durch eigene Leistungen einbringt.
- sich Hilfen der Lehrkraft auf berechnete Probleme beziehen.

Im Bereich der Rezeption /Reflexion

- sich zu unterrichtsrelevanten Problemstellungen sachgerecht und in einer Fachsprache äußert.
- Begründungen zu den bildnerischen Entscheidungen aus dem konkreten (Bild-)Bestand und Gestaltungsprozessen abgeleitet sind.
- der Schüler sich fachsprachlich angemessen und nachvollziehbar zu bildnerischen Problemfeldern äußert und sich Äußerungen auf das Thema beziehen.
- seine eigene Produktion reflektieren kann und Einsicht in seine persönlichen Möglichkeiten und Grenzen zeigen.



Konkretisierung der Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen in Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangstufe EF

<p>Vorhaben: Welt der Dinge, - Stilleben - etwa Erkunden von organischen Gegenständen etwa in Serien zu Themen wie Metamorphosen.</p> <p>Inhaltsfelder :Bildproduktion und -reflexion ca. 18 Usd.</p>		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<p>ELP 1 2 Sie erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung. flächenhaften und raumillusionistischer Bildmittel und mit der Farbe als Bildmittel.</p> <p>ELP 4 Sie variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien , Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen</p> <p>ELR 1 Die Schüler beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionistischen Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild.</p> <p>ELR 4 Sie beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren</p>
	Bilder als Gesamtgefüge	<p>GFP1 Sie veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren.</p> <p>GFR1 Sie beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten.</p> <p>GFR2 Sie beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand.</p> <p>GFR5 Sie benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen</p>
	Bildstrategien	<p>STP1 Die SuS realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen</p> <p>STR2 Sie benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen</p>



	Bildkontexte	KTP1 Die Schüler entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen.
Inhalte	Materialien und Medien	Unterschiedliche Papiere, z.B. Pack-, Zeichen-, Butterbrotpapier Unterschiedliche Zeichenmittel, z.B. Blei- und Grafitstifte, Zeichenkohle, Bunt- und Filzstifte, Edding, Kugelschreiber, Tusche o.ä. Material (organische Formen) zur zeichnerischen Erkundung. etwa Tannenzapfen, Nudeln, Brot, Möhren, Kohl ...
	Epochen und Künstler	David Bailey "Selbstbildnis mit Vanitassymbolen" 1651 , Jean Baptiste Simeon Chardin „ Wasserglas und Kanne“ Vincent van Gogh Stilleben von 1889 Morandi , Richard Oelze, Funktionen von abbildhafter und nichtabbildhafter Kunst , Stilleben des Barock, des Surrealismus, der Moderne
	Fachliche Methoden	Einführung in die werkimmanente Bildanalyse, hier insbesondere: Bestandsaufnahme, Perzeptbildung, Analyse der formalen Gestaltung auf Grundlage der gemachten Beobachtungen (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden), Abbildhaftigkeit (Ikonizitätsgrades) Praxis: etwa Ausschnitte aus unterschiedlichen „Meisterzeichnungen“ weiterführen, Strichführungen und -qualitäten erfassen, benennen und imitieren (möglicherweise mit vorgegebenen Zeichenmitteln) Blindzeichnen, Einstrichzeichnungen, Zeichnung von Nichtformen, grundlegende Kompositionsprinzipien und deren Wirkung zeichnerisches Erkunden eines (organischen) Gegenstandes und hiervon ausgehenden kompositorisch durchdachten, gültigen Bildfindungen (Nachdenken über Vergrößerung, Verkleinerung, Randanschnitt, Reihung, Staffelung, leerer Bildraum usw.) Erarbeitung einer Bilderserie mit abschließender begründeter Bildauswahl und Bildzusammenstellung .
Leistungskonzept	Diagnose	Diagnose der Fähigkeit , dreidimensionale Gegenstände inhaltsbezogen auf der Fläche herzustellen Erfassung von Randlinien, Raumformen, Größenverhältnissen, Licht-Schatten, Gesamtgestalt, Einsatz unterschiedlicher Strichqualitäten), Diagnose der Fähigkeit, Wahrnehmungen und Ausdrucksqualitäten in Wortsprache zu überführen. se
	Bewertungsaspekt sonstige	<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> gestaltungspraktische Versuche (Erprobung und Untersuchung von Zeichenmaterialien und -mitteln) etwa im Art - Book



	Leistungen	<p>gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess) , gestaltungspraktische Ergebnisse</p> <p><u>Kompetenzbereich Reflexion</u></p> <p>Reflexionen über Arbeitsprozesse Kompetenzbereich Rezeption: Skizzen , Bildanalysen , auch im Art -Book</p>
	Bewertungsaspekt Klausur	<p>Analyse und Interpretation von Bildern im aspektbezogenen Bildvergleich</p> <p>Nachweis von Kenntnissen, den Anforderungen einer Aufgabenstellung gerecht zu werden, und in einer kriteriengerechter Form in angemessener Fachsprache zu reflektieren</p>

Vorhaben: Farbe und Wirklichkeiten		Inhaltsfelder Produktion und Rezeption
Ca.: 18 Ustd.		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<p>ELP2 Die SuS erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel.</p> <p>ELR2 Sie beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild. Bilder als Gesamtgefüge, Farbe und Form, Bildstrategien.</p>
	Bilder als Gesamtgefüge	<p>GFP2 Sie erstellen Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln.</p> <p>GFR3 Sie analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form.</p>
	Bildstrategien	<p>STP1 Sie realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen.</p> <p>STP3 Sie dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen.</p>
Inhalte	Materialien und	Deckende und lasierende Farbe, etwa Acrylfarbe, Aquarell



	Medien	
	Epochen und Künstler	Vornehmlich aus dem Bereich des Stillebens oder stillebenhafter Künstler .
	Fachliche Methoden	Fachliche Methoden • Einführung in die systematische Bildanalyse • Schwerpunkte: Farbgebung, Farb-Gegenstandsbezug, Farbauftrag und Pinselduktus, Farbwirkung • motivgeschichtlicher Vergleich
Leistungskonzept	Diagnose	Feststellung von Kenntnissen , Fähigkeiten im differenzierten Umgang mit dem Thema Farbe, Farbgesetzmäßigkeiten und Farbmischungen, Farbwirkungen und damit verbundenen Begriffen wie Farbfamilie, Farbton, Farbkontrast, Sättigung, Helligkeit und Duktus , Fähigkeiten, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen.
	Bewertungsaspekt sonstige Leistungen	
	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <p>Farbübungen , Skizzen, gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen auch im Art – Book , gestaltungspraktische Ergebnisse , Reflexionen über Arbeitsprozesse, etwa malerische Ergänzungen von Detailfotos von Spuren des (industriellen) Verfalls (Ulli Ostgathe), Trompe-l’oeuil-Arrangements mit gemalten und realen Gegenständen</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <p>Bildanalysen, etwa der ausgewogene Stillebenkompositionen nach Giorgio Morandi</p>	
	Bewertungsaspekt Klausur	... Leistungsbewertung Klausur / praktische Hausarbeit 1 • Aufgabenart II: Analyse/Interpretation von Bildern am Einzelwerk (A) oder im aspektbezogenen Bildvergleich (B)

Vorhaben: „ Was ist Kunst“		Inhaltsfeld : Bildkonzepte
		schuljahresübergreifend
Kompetenzen	Übergeordnete Kompetenzen	Die Schüler beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen und fachsprachlich korrekt, indem sie Bildzugänge und Bildfindungsprozesse in ein anderes Medium wie Schriftsprache übertragen.



		<p>Sie formulieren Deutungsfragen zu Bildern, etwa in Form in Perzepten.</p> <p>Sie beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltungen und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild etwa in Form von Linearauszügen.</p>
	Elemente der Bildgestaltung -	
	Bilder als Gesamtgefüge	<p>GFP1 Die SuS veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren.</p> <p>GFR1 Sie beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten.</p> <p>GFR 2 Sie beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand.</p> <p>GFR4 Sie beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit.</p> <p>GFR5 Sie benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen</p> <p>GFR6 Sie beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung.</p>
	Bildstrategien	STR2 Sie benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.
	Bildkontexte	<p>KTR1 Sie erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder.</p> <p>KTR2 Sie beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch motivgeschichtliche Vergleiche.</p>
Inhalte	Materialien Medien	- PC, Artbook , Kunstwerke zur Analyse und Umgestaltung
	Epochen und Künstler	Mindestens drei unterschiedliche Werke mit gleichem Bildmotiv: Ingres „Die Quelle“ von – Marcel Duchamps „Fontaine“ - Claes Oldenburg „Gartenschlauch mit Wasserhahn“ - auqafines Designobjekt, Malerei zu



Fachliche Methoden		einem Thema vornehmlich der klassischen Moderne
	Anregung	Klärung der Begriffe Wissenschaft und Geschichte, Cluster nach Oberbegriffen (ästhetische Urteile, Innovationscharakter, eigene geistige Erfindung, Könnerschaft, Künstler machen Kunst, Kunstmarkt, Kunst und Kitsch o.ä.), Geschichtliche Einordnung von Kunstbegriffen Erarbeitung an / Bebilderung von einzelnen Kunstbegriffen (z.B. Könnerschaft oder Kunstcharakter , Kunst und Wirklichkeit? Benennen des Grades der Abbildhaftigkeit und ihre jeweilige Funktion z.B. mit Hilfe motivgeschichtlicher Vergleiche von Barockstillleben (Mimesis), impressionistischen Stillleben (Momenthaftigkeit), Cézannes Stillleben und kubistische Stillleben (Beginn der Kunstautonomie) sowie stilllebenhaftes bei R. Magritte (K20), C. Oldenburg, R. Lichtenstein (beide Museum Ludwig) o.ä. , Einführung in die und Systematisierung der werkimmanente(n) und motivgeschichtliche(n) Bildanalyse .
Leistungskonzept	Diagnose	Der der Fähigkeit, Wahrnehmungen in mündlicher und schriftlicher Form in Wortsprache zu überführen, Perceptbildung, Ermittlung der Fähigkeiten , Bildwelten in einen Kontext zu setzen, bei praktisch -rezeptiven Verfahren Kunstwerke gemäß einer Intention umzugestalten .
	Bewertungsaspekt sonstige Leistungen	<u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Praktisch – rezeptive Bildverfahren :mündliche , praktisch - rezeptive und schriftliche Form von Analyseprozessen. Analyse von Bildern
	Bewertungsaspekt Klausur	Analyse und Interpretation von Bildern im aspektbezogenen Bildvergleich



Themen im II Kurshalbjahr

<p>Vorhaben: Gestaltungsmöglichkeiten durch Farbe , Material und Form, etwa im Bereich des Themas Kunst und Natur</p> <p>Inhaltsfeld: Bildkonzepte/-Produktion</p> <p>ca. . 18 Std.</p>		
<p>Kompetenzen</p>	<p>Elemente der Bildgestaltung</p>	<p>ELP 1 Sie erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung flächenhafter und raumillusionistischer Bildmittel und mit der Farbe als Bildmittel.</p> <p>ELP 2 Sie erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierender Anwendung und Kombination mit Farbe als Bindemittel.</p> <p>ELP 4 Sie variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen.</p> <p>ELP 5 Sie beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren).</p> <p>ELR 1 Sie beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren. Elemente der Bildgestaltung.</p> <p>ELR2 Sie beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild.</p>
	<p>Bilder als Gesamtgefüge</p>	<p>GFP1 Sie veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren.</p> <p>GFP 2 Die Schüler erstellen Skizzen zur Konzeption von Bildgefügen mit vorgegebenen Hilfsmitteln.</p> <p>GFP3 Sie entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage.</p> <p>GFR3 Sie analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form.</p>
	<p>Bildstrategien</p>	<p>STP I Sie realisiere Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen</p>



		<p>Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen.</p> <p>STP 3 Sie dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen.</p> <p>STR 1 Die Schüler beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien.</p> <p>STR 2 Sie benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</p> <p>StR3 Sie unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen im Bild in kontextualen Zusammenhängen , z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung</p>
	Bildkontexte	KTP1 Die Schüler entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen.
Inhalte	Materialien und Medien	Farbe , Druckstöcke, aleatorisch ausgerichtete Malmaterialien und Auftragsgeräte, Naturmaterialien
	Epochen und Künstler	Impressionismus, Expressionismus : Blauer Reiter - W. Kandinsky , Künstler aus dem abbildhaften und nicht abbildhaften Bereich .
	Fachliche Methoden	Im bildfindenden Dialog mit den Materialien sollen sich die Schüler von Planungen lösen und auf unvorhergesehene Veränderungen eingehen.
Leistungskonzept	Diagnose	Diagnose der Fähigkeit auf unvorhergesehene Veränderungen im Bildfindungsprozess flächenhafter und körperhafter Bildkonzepte gestalterisch reagieren zu können. Bestimmung der gestalterischen - praktischen Fähigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung z.B. im Art –Book.
	Bewertungsaspekt sonstige Leistungen	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <p>Gestaltungspraktische Entwürfe, Ergebnisse,, z.B. kubistische Collagen, Abstraktionen von Bewegungsvorgängen der Natur, Malerei nach Klängen</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption :</u></p>



		Skizzen, Bildanalysen , Bildvergleiche,
	Bewertungsaspekt Klausur	Analyse und Interpretation im aspektbezogenen Bildvergleich. – Bildnerisch - praktische Arbeit mit praktischer Erläuterung

Unterrichtsvorhaben : Plastische Verfahren , etwa unter Beachtung von Naturformen (Bionik) im Bereich des Design, Architektur ca. 20 Std.

Inhaltsfelder: Bildkonzepte, Bildgestaltung

Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<p>ELP3 Sie erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren.</p> <p>ELP4 Sie variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen; Malen und Plastisieren) ausgehen. Die Schülerinnen und Schüler... Elemente der Bildgestaltung</p> <p>ELR3 Sie beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild</p> <p>(ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen</p> <p>ELP5 Sie beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren.</p>
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP2 Sie erstellen Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln.
	Bildstrategien	<p>STP1 Die Schüler realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht - abbildhaften Darstellungsformen , zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen</p> <p>STP3 Sie dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrung</p> <p>STR 2 Die Schüler benennen und beschreiben im Bereich der bildnerischen Gestaltungen abbildhafte und nicht -bildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen</p>



	Bildkontexte	KTR 2 Die Schüler beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch motivgeschichtliche Vergleiche.
Inhalte	Materialien und Medien	Material / Medien • Plastische Modelliermasse und für das Material vorgesehene (und für experimentelle Verfahren ausgewählte) Werkzeug • Ton, Knetmasse, Plastilin, Salzteig o.ä.
	Epochen und Künstler	Epochen / Künstler • Auseinandersetzung mit mindestens zwei sehr unterschiedlichen künstlerischen Konzepten in der Plastik, Architektur, Design Schwerpunkt 19. 20.Jh , Jugendstil ,Bauhaus
	Fachliche Methoden	Einführung in die Analyse von Plastik und Skulptur insbesondere: Bestandsaufnahme und Ansichtigkeit (zeichnerisch↔analytische Methoden) , Darstellung von Emotionen durch Körperhaltung, Nachahmung von stilllebenaffinen Objekten oder Naturformen mit kontrastierenden Materialien
Leistungs-konzept	Diagnose	Bestimmung der gestalterisch - praktischen Fähigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung z.B. Bestimmung von Fähigkeiten und motorischen Fertigkeiten im Umgang mit dem Material durch Selbstbeobachtung Ermittlung der Fähigkeit, den Umgebungsraum zu dreidimensionalen Objekten umzugestalten und mit einzubeziehen. Fähigkeit, sich in Gruppenarbeit und Projektarbeit zu integrieren
	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u> : gestaltungspraktische Versuche und Planungen (spielerisch↔assoziativer Umgang mit Ideen in Bezug zu den Materialien, Planung und Organisation in Gestaltungsprozessen; Negativ-/ Positivform) , gestaltungspraktische Ergebnisse Präsentation (Gestaltungsergebnisse und ihre Präsentation im Raum) , Skizzen etwa im Art –Book.</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <p>Skizzen , praktisch-rezeptive Bildverfahren , Analyse von Bildern (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Reproduktionsprozessen, insbesondere Körper↔Raum-Beziehung) , Interpretation von Bildern (Ableitung von begründeten Vermutungen zur Bedeutung).</p>	
	<p>Bewertungsaspekt Klausur . Aufgabenart II: Analyse und Interpretation am Einzelwert . Aufgabenart I Praktische Arbeit: Erstellen einer Kleinplastik zu einem Thema</p>	



Konkretisierung der Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen in Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe QI/1

<p>Vorhaben: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten – im malerischen und grafischen Werk (1790 – 1825) von Francisco de Goya – Inhaltsfeld Bildkonzepte ca.30 Std.</p>		
<p>Kompetenzen:</p>	<p>Elemente der Bildgestaltung -</p>	<p>ELP 1 - 4 Die Schüler realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionistischer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.</p> <p>ELP3 Sie entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien , Techniken , Verfahren , Werkzeugen und deren Bezügen.</p> <p>ELR 1 Sie analysieren die Mittel der linearen, farbigen , flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern diese Funktionen am Bild.</p> <p>ELR3 Sie analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess - etwas durch Umgestalten von Portraits und bewerten die jeweiligen Änderung der Ausdrucksqualität.</p> <p>ELR 4 Sie erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</p>
	<p>Bilder als Gesamtgefüge /Phänomene</p>	<p>GFP 1 Die Schüler realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu einem eingegrenzten Problem wie der Ikonizität, der Inszenierung, Distanz zur sichtbaren Wirklichkeit (Idealistische, realistische und naturalistische Gestaltungskonzepte).</p> <p>GFP2 Sie erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen.</p> <p>GFP 3 Sie dokumentieren und präsentieren die</p>



		<p>Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch – praktischen Formen.</p> <p>GFR 1 Sie beschreiben strukturiert den wesentlich sichtbaren Bildbestand.</p> <p>GFR 2 Sie erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen.</p> <p>GFR 3 Sie veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in u.a. in Form von Skizzen und Detailauszügen.</p> <p>GFR 4 Sie erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung.</p> <p>GFR5 Sie überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse.</p> <p>GFR 6 Sie benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestandes sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</p>
	<p>Bildstrategien</p>	<p>STP 1 Die SuS entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken wie Malerei und Zeichnungen.</p> <p>STP 2 Sie realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen wie appellieren, idealisieren durch Umgestaltung von Portraits.</p> <p>STP5 Sie beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf der Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess.</p> <p>STP6 Sie erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen.</p> <p>STP 7. Sie erläutern die eigenen gestalterischen Erlebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</p> <p>STR1 Sie beschreiben zieleorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern Beziehungen</p>



		zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern.
	Bildkontexte	<p>KTP 1 Sie entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit</p> <p>KTP 2 Sie gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen</p> <p>KTR 2 Sie vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexterner Quellen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.</p> <p>KTR 5 Sie analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.</p>
Inhalte	Materialien Medien	Zeichenmedien , v.a.D : Bleistift, Tusche , Skizzenhaften Planen unter Einbeziehung des Art Books, diverse Zeichnerische und malerische Verfahren (mit unterschiedlichen Zeichen- und Malmitteln auf Papier, Holz und Leinwand), Radierung
	Epochen und Künstler	Grafische und malerische Porträtdarstellungen von Goya (z.B. „Retrato de María Teresa de Borbón y Vallabriga“, „Die Erschießung der Aufständischen“, „Der Schwur der Horatier“, „Die Freiheit führt das Volk“, „Der Schlaf der Vernunft“, „Desastres de la Guerra“), Biografische und historische Hintergründe zum Künstler und seiner Zeit (Barock, Neoklassizismus, Inszenierung, Verweis auf Impressionismus und Realismus
	Fachliche Methoden	Motivgeschichtlicher Vergleich – Perceptbildung , praktisch analytische Verfahren wie Nachstellen von Bildern, Übertragung in ein anderes Medium, etwa digitale Bildbearbeitung, Bestimmen des Ikonizitätsgrades und der Appellfunktion durch Nachstellen, Abzeichnen Übermalen ,Umgestaltung und Überarbeiten . werkimmanente Analyseverfahren, ikonografische und soziologische Verfahren)
Anregung zur Umsetzung		



		<p>Aneignung von wichtigem Fachvokabular (Naturalismus, Realismus, Idealismus). Strukturskizzen, Bestimmen des ikonizitätsgrades , stufenweise Abstraktion von Gesichtern durch Linearauszüge von Fotos Fachliche Methoden , Erweiterung der Deutung der Ikonographie auf das Genre Porträt und Einbeziehung der jeweiligen historischen, soziokulturellen und biographischen Bedingtheiten</p>
		<p>- Konzeption der Ideen zum Thema „Selbstinszenierung“ in Form eines Portfolios, schriftlichen Erläuterung</p>
<p>Leistungskonzept/Diagnose</p>	<p>Fähigkeit, Wahrnehmungen in mündlicher und schriftlicher Form in Wortsprache zu überführen Bestimmung der gestalterisch - praktischen Fähigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung , Feststellung von rezeptiven und gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung und Darstellung anatomischer Merkmale in Proportion und Form) durch Übungen, Selbstbeurteilung des Lernstands (Bereitschaft und Fähigkeit zur Umdeutung von Porträts, Einsatz von Werkzeugen und Verfahren) durch mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen, Bestimmung der gestalterisch-praktischen Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung im z.B. im Art - Book (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Wahl der Bildgegenstände, Verhältnis von Körper [Porträtierten] und Raum, Einsatz von Farbe, Proportion), Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens</p>	
<p>Sonstige Leistungen</p>	<p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Differenzierte gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen im Art -Book, Schraffuren, Licht und Schatten, Gesichtsausdrücke, Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht im Gespräch; Individuelle gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung (planmäßige/ begründete Überarbeitung von selbst angefertigten Selbstporträts) , Dokumentation und Präsentation in Bezug auf die selbstgewählte Gestaltungsabsicht und die daraus resultierenden Veränderungen</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge); Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und</p>	



Bewertungsaspekt Klausur	Begründung); Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern, Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse aspektbezogener Vergleiche zu: Bedeutung und Bedingtheit des Porträts) Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten durch Reflexion der Methode in mündlicher/schriftlicher Form
	Analyse und Interpretation von Bildern im aspektbezogenen Bildvergleich . Leistungsbewertung Klausur • Aufgabenart II: Fachspezifische Problemerkörterung / Analyse eines Werkes unter zu Hilfenahme von kunstwissenschaftlichen Texten • Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen • (fakultativ Aufgabenart III: Fachspezifische Problemerkörterung)

Vorhaben: Das Bild des Menschen von der Figuration zur Abstraktion , etwa anhand zu Themen wie „Freundschaft“ , „Kindheit“, Lebensfreude und Todesfurcht, Schwerpunkt : Klassische ca .30 Std.		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP 1 Die Schülerin und Schüler realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mitteln der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf Gestaltungsabsichten. ELP3 Sie entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien , Techniken, Verfahren , Werkzeugen und deren Bezügen ELR 1 Sie analysieren die Mittel der linearen, flächenhaften, farbigen, raumillusionären Gestaltungen und erläutern deren Funktionen am Bild. ELR 4 Sie erläutern die Abhängigkeit zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP 1 , GFP 2 (s.o) , GFP 3 Die SuS dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch praktischen Formen u.a. in Form von Abstraktionen durch Linearauszüge GFR 1-4) s.o. GFR 5 Sie überprüfen auf der Grundlage von Bildwirkungen und Deutungshypothesen Weg der



		Bilderschließung.
	Bildstrategien	<p>STP1 Sie entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken</p> <p>STP 2 Sie realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen</p> <p>STP 3 Sie variieren abbildhafte und nichtabbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern damit verbundenen Intentionen.</p> <p>STR2 Sie ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedliche Intentionen zu(Appellieren, Dokumentieren, Irritieren)</p> <p>STR3 Sie vergleichen und beurteilen die Ein- und Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit vom Adressaten</p> <p>STR 4. Sie vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen über Motivvergleiche und Umgestaltung von Vorlagen zum Thema.</p>
	Bildkontexte Produktion Rezeption	<p>KTP 1 Sie entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit</p> <p>KTP 2 . Die Schüler gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen.</p>
Inhaltsfelder Produktion und Rezeption	Materialien und Medien	Zeichenmaterialien , Acrylfarben . Fotografien etwa von prominenten Paaren, Mitschülern Materialien/Medien: skizzenhaftes Planen, z.B. unter Einbeziehung eines Artbooks, Zeichnerische und malerische Verfahren (mit unterschiedlichen Zeichen- und Malmittel auf Papier, Holz und Leinwand) ,
	Epochen und Künstler	Romantik : Phillip Otto Runge, Gustave Courbet „ Die Schlafenden, Symbolismus und Expressionismus, etwa Edward Munch „Eifersucht“, Nolde, Kirchner , Pablo Picasso „ Bildnis Jaqueline „ oder Bildnis Daniel Henry Kahnweiler „ Neue Sachlichkeit , „ Bildnis der Eltern“ von Otto Dix, POP Art , Richard Lindner „Telephone“ , Jeff Koons Epochen/Künstler(innen) Biographische und historische Hintergründe zu den Künstlern in ihrer Zeit , Aneignung von



		entsprechendem Fachvokabular (Abgrenzung der Begriffe Expressionismus/ Kubismus/ Naturalismus)
	Fachliche Methoden	- Übertragung einer Fotografie in ein anders Medium wie Malerei in Kombination mit Collage, Aktualisierung und Umgestaltung von historischen Vorlagen. Im bildfindenden Dialog mit den Materialien sollen sich die Schüler etwa beim Collagieren, Übermalen, Umgestalten von Gesichtern von Planungen lösen und auf unvorhergesehene Veränderungen eingehen. Bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen) und Deutung, Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Anwendung der Ikonografie auf das Genre ´Porträt´ und Einbeziehung der jeweiligen historischen, soziokulturellen und biografischen Bedingtheiten
Leistungskonzept Diagnose	Diagnose der Fähigkeit , in Teilschritten eine Vorlage gemäß der Intention zu abstrahieren, farblich adäquat und aspekt- und inhaltsbetont auszugestalten Bestimmung der gestalterisch - praktischen Fähigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung z.B. Diagnose der Fähigkeiten: Feststellung von rezeptiven und gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, z.B. durch Übungen im Art- Book oder freier Skizzen (bzgl. Wahl der Bildgegenstände, Verhältnis von Körper und Raum, Einsatz von Farbe, Proportion, Volumen) Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens , Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Informationen bildexterner Quellen mit der bildimmanenten Deutung) durch Reflexion der Methode in mündlicher/ schriftlicher Form.	
Sonstige Leistungen	<p><u>Kompetenzbereich Praxis</u></p> <p>Individuelle Bildvorstellungen werden durch absichtsvollen Einsatz von Medien in Zusammenhang mit dem Bildinhalt bezogen auf die Gestaltungsabsicht umgestaltet. Sie realisieren Gestaltungen zu mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen und benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen.</p> <p><u>Kompetenzbereich Reflexion</u></p> <p>Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, (Strukturierte Beschreibung des Bildgegenstandes), Genauigkeit der Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens. Kompetenzbereich Rezeption: • Skizzen, z.B. im Artbook (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der</p>	



	<p>Bildfläche, Richtungsbezüge, Formbezüge) , Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung) , Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern, Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse aspektbezogener Vergleiche zu Bedeutung und Bedingtheit des Bildnis)</p> <p>Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten durch Reflexion der Methode in mündlicher/schriftlicher Form</p>
	<p>Aufgabentyp II Analyse und Interpretation von Bildern im aspektbezogenen Bildvergleich , Nachweis von Kenntnissen, den Anforderungen einer Aufgabenstellung gerecht zu werden und in einer kriteriengerechter Form in angemessener Fachsprache zu reflektieren . I Gestaltungspraktische Aufgabe: Umgestaltung einer fotografischen Vorlage und zielgerichtetem Einsatz bildnerischer Verfahren .</p>

Themen im II. Kurshalbjahr Q 1

<p>Vorhaben: Konzeptionen der künstlerischen Verfahren und Strategien der Bildentstehung in den kombinatorischen Verfahren bei Hannah Höch ca. 30 Std.</p>		
<p>Kompetenzen</p>	<p>Elemente der Bildgestaltung</p>	<p>ELP 1 Die SuS realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht</p> <p>ELP3 Sie entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</p> <p>ELR1 Sie analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild.</p> <p>ELR4 Sie erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</p>



	<p>Bilder als Gesamtgefüge</p>	<p>GFP 1 Sie realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen.</p> <p>GFR 1 Die Schüler beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten</p> <p>GFR 2 Die Schüler beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand</p> <p>GFR 3 Die Schüler analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form</p> <p>GFR 4 die Schüler erläutern auf der Grundlage der Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung und beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit</p> <p>GFR 5 Die Schüler entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage</p> <p>GFR 6 Sie beurteilen das Percept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bildbedeutung</p>
	<p>Bildstrategien</p>	<p>STP 2 Sie realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren...)</p> <p>STP6 Sie erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen Gestaltungsentscheidungen</p> <p>STP 7 Sie erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</p> <p>STR1 Sie ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (Appellieren, irritieren)</p>
	<p>Bildkonzepte</p>	<p>KTP1 Die Schüler entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen.</p> <p>KTR 1 Sie erläutern und beurteilen an eigenen und fremden Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen.</p> <p>KTR 2 Sie vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller</p>



		<p>Vorstellungen.</p> <p>KTR 4 Sie vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien - /Konsumwelt und der bildenden Kunst.</p>
<p>Inhaltsfelder</p> <p>Inhaltsfeld</p> <p>Produktion und Reflexion</p> <p>ca. 30 Ustd.</p>	<p>Materialien und Medien</p>	<p>Zeichenmaterialien Zeitungen Graphit- und Farbstifte, Gouache- und Acrylfarben, Fotos, Zeitungsbilder,... etc.</p>
	<p>Epochen und Künstler</p>	<p>Hannah Höch, John Heartfield, Klaus Staeck, Künstler aus dem Kreis des Dadaismus, der Zeit um 1920 – 1930 Pop Art</p>
	<p>Fachliche Methoden</p>	<p>Werkimmanente Verfahren, soziologische Verfahren, Nutzung externer Quellen, Strukturskizzen, Referate zur Entwicklung des Themas Collage, in der Malerei und Collage, aleatorische und kombinatorische Verfahren</p> <p>Rezeption: Gestalterisch-rezeptive Verfahren, Art- Book als Möglichkeit der Ideenfindung und Konzeption einer Collage.</p> <p>Entwicklung von Collagen im Großformat zu einem Thema wie „Zeitgeist“, „Von der guten in die schlechte Welt“, „Mir platzt der Kopf vor,,,“</p>
<p>Leistungskonzept</p> <p>Diagnose</p>	<p>Fotografische und collagierende Verfahren sachgemäß anwenden. Einbringen persönlicher Ideen in die Gestaltungsprozesse, kritisches Werten der Arbeit in Dokumentationen Fähigkeiten, Bildordnungen im Sinne des bildfindenden Dialoges festzuhalten, Kap: 4.3.2.7. der Allg. RL. S II KU Bestimmung der gestalterisch - praktischen Fähigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung etwa im Art-Book. Selbstbeurteilung des Lernstandes, Bereitschaft und Fähigkeit Selbstbeurteilung des Lernstands (Bereitschaft und Fähigkeit zur Anordnung einzelner Bildelemente auf dem Bildgrund (Collage), Einsatz und Beurteilung von zufällig entstandenen Bildelementen (aleatorische Verfahren) Einsatz von Werkzeugen und Verfahren) durch mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen, Fachmethodisches Vorgehen, Einbeziehung bildexterner Quellen.</p>	
<p>Sonstige Leistungen</p>	<p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>- Differenzierte gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen, individuelle gestaltungspraktische Problemlösungen/Bildgestaltung (planmäßige/begründete Bearbeitung von selbst angefertigten Collagen) Dokumentation und Präsentation in Bezug auf die selbstgewählte Gestaltungsabsicht und die daraus resultierenden Veränderungen, Bewertung der Fähigkeiten, unterschiedliche Materialien experimentell zu erkunden und absichtsvoll einzusetzen, angefertigte Collagen, Dokumentation und Präsentation in Bezug auf einleitende Fragestellungen und den daraus</p>	



Bewertungsaspekt Klausur	entstanden Veränderungen . <u>Kompetenzbereich Reflexion</u> - Skizzen; praktisch-rezeptive Bildverfahren, Erörterung einer fachspezifischen Fragestellung anhand eines Bildes . Fähigkeiten und Fertigkeiten, (Strukturierte Beschreibung des Bildgegenstandes), Genauigkeit der Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens.
	- Aufgabenart II :Analyse und Interpretation im aspektbezogenen Vergleich mit einem fachwissenschaftlichen Text , Bildvergleich. Aufgabenart I Praktische Arbeit mit Erläuterung zum Thema , angemessenes Einsetzen collagierender Mittel . Aufgabenart

Unterrichtsvorhaben Surrealismus - Schwerpunkt: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten – in aleatorischen sowie zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren des Surrealismus , insbesondere bei Max Ernst Zeitbedarf 30 US		
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	ELP1 Die SuS realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht ELP3 Sie entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen. ELR1 analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild. ELR4 Sie erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP1 Sie realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen GFR1 Sie beschreiben strukturiert den wesentlichen



		<p>sichtbaren Bildbestand</p> <p>GFR4 Sie erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungs-Hypothesen Wege der Bilderschließung.</p> <p>GFR5 Sie überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit).</p> <p>GFR6 Sie benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</p>
	<p>Bildstrategien</p>	<p>STP5 Sie beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess.</p> <p>STP6 Sie erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen.</p> <p>STP7 Sie erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</p> <p>STR1 Sie beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern</p> <p>(STR2 Sie ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren).</p> <p>STR3 Sie vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit.</p>
	<p>Bildkonzepte</p>	<p>KTP1 Die SuS entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit.</p> <p>KTR1 Sie erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen.</p> <p>KTR2 Sie vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.</p>



		KTR4 Sie vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst
Inhaltsfelder Bildgestaltung und Bildkontexte	Materialien und Medien	Zeitungen , Illustrierte, zweidimensionale collagierende Medien unter Einbezug des Art -Book, diverse zeichnerische und malerische Verfahren und Malmittel auf Papier und festen Bildträgern Diverse Zufallstechniken und aleatorische Verfahren (Frottage , Decalcomanie, Grattage)
	Epochen und Künstler	Biografische und historische Hintergründe zum Künstler und seiner Zeit sowie dem Surrealismus
	Fachliche Methoden	Werkimmanente Analyseverfahren auch mittels Skizzen und Deutung (z.B. „Martin et Soir“, „Celebes“, „Der große Wald“, „Fere´t et soleil“, „Mondsüchtig“, „die Versuchung des hl Antonius“ soziologische Verfahren , Nutzung externer Quellen Strukturskizzen, Referate zur Entwicklung des Themas Collage /Aleatorik auch im dreidimensionalen Bereich . Untersuchen des Grades der Abbildhaftigkeit , Erweiterung der Deutung der Ikonografie im Surrealismus.
Leistungskonzept	Diagnose Fotografische und collagierende Verfahren sachgemäß anwenden. Einbringen persönlicher Ideen in die Gestaltungsprozesse, kritisches Werten der Arbeit in Dokumentationen Fähigkeiten, Bildordnungen im Sinne des bildfindenden Dialoges festzuhalten , Kap: 4.3.2.7. der Allg. RL. S II KU, Bestimmung der gestalterisch - praktischen Fähigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung z.B. im Artbook (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzw. der Wahl der Bildgegenstände) Bedeutung des Zufalls bei der Bildentstehung.	
Bewertung Sonstige Leistungen Leistungskonzept	Kompetenzbereich Differenzierte gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen, z.B. im Art-Book, Bewertung eigens entwickelter Zufallstechniken, Individuelle gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung (planmäßige/ begründete Überarbeitung von selbst angefertigten Collagen/Assemblagen) Grad der Abbildhaftigkeit .Bewerten der Fähigkeiten, unterschiedliche Materialien experimentell zu erkunden und absichtsvoll einzusetzen. Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, (Strukturierte Beschreibung des Bildgegenstandes), Genauigkeit der Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des	



Unterrichtsvorhabens. <u>Kompetenzbereich Rezeption</u> Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten durch Reflexion der Methode in mündlicher/schriftlicher Form Kompetenzbereich Rezeption: • Skizzen; praktisch-rezeptive Bildverfahren; Erörterung einer fachspezifischen Fragestellung anhand eines Bildbeispiels oder in Verbindung mit fachwissenschaftlichen Texte , Dokumentation und Präsentation in Bezug auf die selbstgewählte Gestaltungsabsicht und die daraus resultierenden Veränderungen Kompetenzbereich Rezeption: • Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge)	
Bewertungsaspekt Klausur	Aufgabenart II : Analyse und Interpretation im aspektbezogenen Bildvergleich. Aufgabenart I Praktische Arbeit mit Erläuterung zum Thema Fakultativ (Aufgabenart III: Fachspezifische Problemerkörterung)

Themen im 1. Kurshalbjahr Q 2

Unterrichtsvorhaben : Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten , etwa im grafischen und plastischen Werk von Rebecca Horn ca. 30 UStd.		
Kompetenzen:	Elemente der Bildgestaltung	ELP 2 Die SuS erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren. ELP3 entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen. ELR 2 Sie analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltungen und erläutern diese Funktionen im Bild. ELR4 Sie erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP Die SuS erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,



		GFR4 Sie erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung
	Bildstrategien	<p>STP5 Die SuS beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</p> <p>STP6 Sie erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen</p> <p>STP7 Sie erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert</p> <p>STR1 Sie beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern</p> <p>STR2 Sie ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren)</p> <p>STR3 Sie vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten</p>
	Bildkontexte	<p>KTP3 Sie realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen.</p> <p>KTR1 Sie erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</p> <p>KTR2 Sie vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.</p>
Inhaltsfelder: Bildgestaltung und Bildkontexte	Materialien und Medien	Fotografien, Raumplastische Materialien , Alltagsobjekte Skizzenhaftes und/oder mediales Planen eigener Plastiken, z.B. unter Einbeziehung des Art-Books • Umsetzen der im Unterricht entstandenen Konzeptes
	Epochen und Künstler	Neben klassischen Denkmalsplastiken Installationen von Rebecca Horn , die das Thema Erinnern in gesellschaftlichen Kontexten aufgreifen etwa ´Konzert für Buchenwald´, das ´Gegenläufige Konzert´, Christian Boltanskis Installationen , Anna Oppermann , Plastische Arbeiten des Niveau Realisme und der POP Art , Louise Bourgeois „Spider“, „ Cells“ ,



	Fachliche Methoden	In einer gestalterische Arbeit wie Rauminstallation oder Objektkunst eine Möglichkeit der Selbstdarstellung oder Biografie entwickeln; auch in Gruppenarbeit plastisches Material einsetzen Analyse einer Installation/ Plastik, vergleichende Untersuchung eines Werkes/ Künstlers im Vgl., Ikonografie – Ikonologie, Untersuchung der symbolischen und narrativen Mittel. • Fakultativ. Besuch einer Installation/ Ausstellung und die Reflexion der damit verbundenen Eindrücke, Arbeitsweisen, Umsetzungen und Präsentationsformen und Inszenierungen zur Erzeugung von Erinnerung vor Ort • Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen, historischen Bedingtheiten, Auswertung bildexterner Quellenmaterialien.
Leistungskonzept/Diagnose		Diagnose • Feststellung der Fähigkeit zur künstlerischen Recherche (ästhetische Forschung, Mapping o.ä.) • Feststellung der Fähigkeit der Wahl des Materials und der Medien zur Verbildlichung von individueller Geschichte, Fähigkeiten des Einsatzes von Licht und Schatten in Fotografie und Installation, in der Plastik
Leistungsbewertung Klausur		Aufgabeart I : Gestaltung von Bildern mit schriftlicher Erläuterung, Aufgabenart II Fachspezifische Problemerkörterung/Analyse eines Werkes unter Zuhilfenahme von externe Quellen,(kunstwissenschaftlichen Texten . fakultativ Aufgabeart III : Fachspezifische Problemerkörterung)

Themen im 2. Kurshalbjahr Q 2

Erfahrungsraum Landschaft, etwa anhand künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von Thomas Struth . ca. 30 Ustd. .		
Kompetenzen :	Elemente der Bildgestaltung	<p>ELP3 Die SuS entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen</p> <p>ELP4 Sie gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.</p> <p>ELR3 Sie analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität</p>



	<p>Bilder als Gesamtgefüge</p>	<p>GFP2 Sie erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen</p> <p>GFP3 Sie dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen)</p> <p>GFR2 Sie erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen</p> <p>GFR5 Sie überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit). Bildstrategien</p>
	<p>Bildstrategien</p>	<p>STP2 Sie realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren).</p> <p>STP3 Sie variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen.</p> <p>STR1 beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern.</p> <p>STR4 vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. Bildkontexte .</p>
	<p>Bildkontexte</p>	<p>KTP2 Sie gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen.</p> <p>KTR2 Sie vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.</p> <p>KTR3 Sie vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte.</p>
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>Materialien und Medien</p>	<p>Fotografie, , selbst erstellte und selbst ausgewählte Fotografien aus unterschiedlichen medialen Bereichen , Fotobearbeitung durch analoge, manuelle und/oder digitale Technik, ggf. mit den</p>



		schulischen iPads • collagierende Verfahren
	Epochen und Künstler	Thomas Struth , Künstler aus dem Bereich Landschaft und Landschaftsfotografie: C D.Friedrich, David Hockney Zentrale Positionen der Fotogeschichte anhand von z. B. Lewis Hine: Kind in der Spinnerei (1908); August Sander: Menschen des 20. Jahrhunderts; Henri Cartier Bresson; Dorothea Lange; Walker Evans: U-Bahn-Fahrgäste , Bernd und Hilla Becher: Typologien; Cindy Sherman: Untitled Film Stills u.a. Jeff Wall: Thomas Wrede: Real Landscapes, Domestic Landscapes
	Fachliche Methoden	Werkimmanenten und ikonografische Methoden . Bildgestaltung am PC. Überarbeiten einer Fotografie mit malerischen Mitteln Bildvergleiche (Bildsprache, Arbeitsweise und Funktion) • Begriffe Wirklichkeit und Wirklichkeitsdarstellung auf die Fotografie anwenden und weiter ausdeuten (Objektivität, Konstruktion, Realität...); die Darstellung von Nähe/Distanz, menschlichen Beziehungen (Familienkonstellationen), des Unbewussten, von (Nicht-)Orten in der Fotografie aufzeigen und für die eigene Arbeit nutzen; Umgestaltung von Bildtraditionen
Leistungskonzept	Diagnose	Fähigkeit zur Gestaltung eines Bildgefüges zu einem Thema wie „Figur und Landschaft“, (S. 53 KLP). Einbringen persönlicher Ideen, Fähigkeiten Kap: 4.3.2.7. der Allg. RL. S II KU, Gestaltung eines Portfolios zu einem Thema. • Selbstbeurteilung des Lernstands durch mündliche Reflexion in Beratungs- und Präsentationsphasen; Bestimmung der gestalterisch-praktischen Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung; Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Wahl der Bildgegenstände, Komposition, Einsatz von Licht • Strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung • Verknüpfung von Informationen bildexterner Quellen mit der bildimmanenten
Sonstige Leistungen		<u>Kompetenzbereich Produktion</u> : Gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen, Gestaltungspraktische Problemlösungen/Bildgestaltung Kompetenzbereich Rezeption: Skizzen; Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern; vergleichende Analyse/Interpretation von Bildern, Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen, Skizzenbuch (Art-Book) : Variation von abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungen , Ausarbeitung und planmäßige/begründete Überarbeitung von Entwürfen im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht , Darstellungsformen z.B. im Art -Book <u>Kompetenzbereich Rezeption</u>



<p>Bewertungs- aspekt Klausur</p>	<p>mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse • Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern (mündliche und schriftliche Ergebnisse) unter Verwendung der korrekten und im Unterricht erworbenen Fachsprache</p> <p>Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen (Zeitung, Film, Tonaufnahme...)</p>
	<p>- In Anlehnung an Kapitel 5.3.3. S. 60 (KLP) Analyse und Interpretation von Bildern in aspektbezogenen Vergleichen.</p> <p>Aufgabenart II: Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich (z.B. Untersuchung soziokultureller Bedingungen in Werken von Struth mit anderen Künstlern zum Thema), (fakultativ Aufgabenart III: Fachspezifische Problemerkörterung)</p>